

35. Bürgerversammlung nach § 8 a HGO am 16. August 2012

Teilnehmer: Stadtverordnetenvorsteher Herfurth

Bürgermeister Krum
Stadtrat Enge
Stadtrat Güttler
Stadtrat Hartmann
Stadtrat Höhn
Stadtrat Hölzel
Stadtrat Müller
Stadträtin Schall
Stadtrat Schindler

Stadtverordneter Piaskowski
Stadtverordneter Zarda
Stadtverordneter Beranek
Stadtverordnete Kilb
Stadtverordneter Urban
Stadtverordneter Volkmar
Stadtverordneter Weiß
Stadtverordnete Reineke-Westphal
Stadtverordneter Swarovsky-Pergande
Stadtverordneter Dernbecher
Stadtverordnete Gänßler
Stadtverordneter Gärrh
Stadtverordneter A. Ott

Herr Budde
Frau Fritz
Herr Hansen
Herr Krebs
Herr Rinke
Herr Tuschy
Herr Wilz
Herr Göres

Zahlreiche Bürger/innen

Stadtverordnetenvorsteher Herfurth eröffnet um 18.00 Uhr die 35. Bürgerversammlung und begrüßt die sehr zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger, Kinder, Mandatsträger und Verwaltungsmitarbeiter.

Auf Wunsch der Eltern, die zum Teil ihre Kinder zur Bürgerversammlung mitgebracht haben, wird zunächst der Tagesordnungspunkt 2, Beantwortung der schriftlich eingereichten Fragen durch den Bürgermeister, behandelt.

TOP 2

Beantwortung der schriftlich eingereichten Fragen durch den Bürgermeister

Bürgermeister Krum teilt mit, dass sich der Großteil der schriftlich eingereichten Fragen auf die Drucksache-Nr. 132/2012, Kindertagesstätten der Stadt Idstein, bezieht und deshalb und auch mit Rücksicht auf die anwesenden kleinen Kinder mit diesem Thema begonnen wird.

In seinen Einführungsworten macht **Bürgermeister Krum** deutlich, dass die Kinderbetreuung einen wesentlichen Kostenfaktor im städtischen Haushalt darstellt und der Zuschussbedarf hier bei ca. 3,5 Mio. € liegt. Die Kommunalaufsicht, die den städtischen Haushalt genehmigen muss, hat hier Handlungsbedarf aufgezeigt. Aus diesem Grund wurde eine Magistratsprojektgruppe, bestehend aus Erster Stadtrat Dr. Koch und den Stadträten Müller, Hölzel und Schindler, eingerichtet.

Stadtrat Müller informiert, dass zwei Teams gebildet wurden. Die aus Erster Stadtrat Dr. Koch und ihm bestehende Arbeitsgruppe befasste sich mit der Prüfung der Frage, wie die Unterdeckung verringert werden kann. Dabei wurden auch die Strukturen beleuchtet. Am Anfang der Arbeit stand aber zunächst eine Bestandsaufnahme. Gewonnene Erkenntnisse und Vorschläge finden sich in der Drucksache-Nr. 132/2012, Kindertagesstätten der Stadt Idstein, wieder.

Stadtrat Hölzel berichtet für das zweite Team. Diese Arbeitsgruppe befasste sich mit den Organisationsstrukturen und den inneren Abläufen. Dabei stand u. a. im Fokus, den in Idstein vorhandenen hohen Qualitätsstandard beizubehalten und die internen Abläufe zu verbessern. Die bisher gewonnenen Erkenntnisse werden in die weiteren Beratungen mit einfließen.

Zur Kritik, dass als Zeitpunkt für die Versendung der Drucksache-Nr. 132/2012 an den Stadtelternbeirat die Schulferien gewählt wurden, erklärt **Bürgermeister Krum**, dass man den Stadtelternbeirat gerade frühzeitig einbinden wollte und im Gegenteil diesen Zeitpunkt nicht gewählt hat, weil dann ein Großteil der Familien in Urlaub sei.

Herr Amtsleiter Rinke trägt sodann die Antworten zu den schriftlich eingereichten Fragen von **Frau Inna Schumacher, Herrn Frank Handstein, Frau Christine Schmidt-Zeughan** und **Familie Susanne und Dirk Taibinger** vor. Er weist darauf hin, dass er sich bei der Beantwortung ausschließlich auf die eingereichten Sachfragen beschränkt und politische Fragen nicht beantwortet.

Nachfragen und Zusatzfragen von **Frau Schumacher, Herrn Rühl, Frau Schmidt-Zeughan, Herrn Taibinger, Herrn Handstein, Herrn Schendow, Frau Althoff, Herrn Lindner, Frau Kessler, Frau Taibinger, Frau Müller, Herrn Maxeiner, Herrn Fuhr** und **Herrn Schmidt** werden von **Bürgermeister Krum, Stadtrat Müller, Stadtrat Hölzel** und **Herrn Amtsleiter Rinke** beantwortet. Aus einem Großteil der Fragestellungen ist erkennbar, dass für viele der anwesenden Eltern das Idsteiner Gebührenstaffelungssystem den größten Kritikpunkt darstellt. Viele Eltern halten eine Überarbeitung und Anpassung der Gebührenstaffel für dringend erforderlich.

Bürgermeister Krum fasst nach der sehr lebhaften Diskussion zusammen, dass die Magistratsprojektgruppe Anstöße als Grundlage für einen weiteren Gedankenaustausch geliefert hat. Er bietet dem Stadtelternbeirat, den Elternbeiräten der städtischen Kindertagesstätten und den Elternbeiräten der in freier Trägerschaft befindlichen Kindertagesstätten an, sich am Diskussionsprozess konstruktiv zu beteiligen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Alle eingereichten Fragen werden in den Diskussionsprozess einfließen.

Bürgermeister Krum und **Stadtrat Güttler** beantworten dann die schriftlich eingereichten Fragen von **Herrn Gert-Dieter Wolle, BI MEINE ALTSTADT**.

Dabei stellt **Bürgermeister Krum** zunächst einmal klar, dass zum Thema Tourismusförderung entsprechendes Know How in der Verwaltung vorhanden ist.

Stadtrat Güttler berichtet im Anschluss ausführlich über die Arbeit der Magistratsprojektgruppe „Tourismus“. Die Projektgruppe hat eine Bestandsaufnahme gemacht und dabei Defizite wie z. B. zu wenig Vernetzung festgestellt und erkannt. Das übergeordnete Ziel der Projektgruppe ist die Gründung einer Gesellschaft. Bei den bisher beteiligten Akteuren besteht große Bereitschaft, sich in das Projekt einzubinden und den Prozess zu unterstützen. Es soll eine neue Form der Zusammenarbeit unter Federführung der Stadt Idstein gefunden werden. Die Steuerung des Diskussionsprozesses liegt bei der Stadt Idstein.

Zur Frage nach den zehn wichtigsten Vorhaben und Projekten der Stadt Idstein und der Einordnung des Themas Altstadtentwicklung in diese TOP 10 erklärt **Bürgermeister Krum**, dass eine eindeutige Zuordnung schwierig ist, weil viele Themen, auch die Stadt- und Altstadtentwicklung, mit anderen Themenkomplexen verflochten sind und nicht isoliert betrachtet werden können. **Bürgermeister Krum** berichtet dann ausführlich über Innenstadtentwicklung, Stadtumbau, Infrastrukturentwicklung und Stadtteilentwicklung.

Anschließend beantworten **Herr Amtsleiter Krebs** und **Bürgermeister Krum** die schriftlich eingereichten Fragen und die Zusatzfragen von **Herrn Helmut Schied** zu den Themenbereichen Verkehrsstau an Bushaltestellen, Polizeipräsenz in Idstein und Einsatz von Ein-Euro-Jobbern für Reinigungstätigkeiten innerhalb des Stadtgebiets.

TOP 1

Bericht des Stadtverordnetenvorstehers

Stadtverordnetenvorsteher Herfurth informiert, dass seit der letzten Bürgerversammlung 9 Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung stattgefunden haben, in denen insgesamt 282 Tagesordnungspunkte behandelt wurden. Anschließend berichtet er über die wichtigsten Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung seit der letzten Bürgerversammlung am 21. Juni 2011 zu Wahlen, Satzungen/Ordnungen/Richtlinien und Bebauungsplänen. Zum Abschluss macht er noch einige erläuternde Ausführungen zum Haushaltsplan 2012, der von der Stadtverordnetenversammlung am 8. Dezember 2011 beschlossen wurde.

TOP 3

Aussprache über allgemein interessierende städtische Themen

Frau Alexandra Müller teilt mit, dass sie Anwohnerin der Talstraße in Idstein-Niederauroff ist. Mehrfach musste sie feststellen, dass Autofahrer die an der L 3274 befindliche Ampelanlage bei rot einfach überfahren. **Frau Müller** fragt, welche Möglichkeiten die Stadt Idstein hat, um dieses rücksichtslose Verhalten einzelner Autofahrer einzudämmen bzw. auf diese Gefährdungssituation hinzuweisen.

Bürgermeister Krum antwortet, dass die Möglichkeiten der Stadt hier sehr begrenzt sind. Er könnte sich jedoch vorstellen, dass im Rahmen der Dorferneuerung z. B. der Gehsteig verbreitert wird, sich somit die Straßenbreite verringert und der Durchgangsverkehr dadurch abgebremst wird. Er teilt mit, dass man in der Vergangenheit auch schon einmal über die Aufstellung von „Starenkästen“ nachgedacht hat.

Herr Handstein fragt, warum die Aufstellung der „Starenkästen“ nicht realisiert wurde.

Hierzu antwortet **Herr Amtsleiter Krebs**, dass aufgrund gesetzlicher Richtlinien „Starenkästen“ nur an bestimmten Stellen aufgestellt werden dürfen.

Weitere Fragen werden von den Bürgerinnen und Bürgern nicht gestellt.

Stadtverordnetenvorsteher Herfurth dankt den noch anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse an der Bürgerversammlung und die konstruktiven Diskussionsbeiträge, wünscht allen Anwesenden einen guten Nachhauseweg und schließt die 35. Bürgerversammlung um 21.15 Uhr.

Göres
Schriftführer